

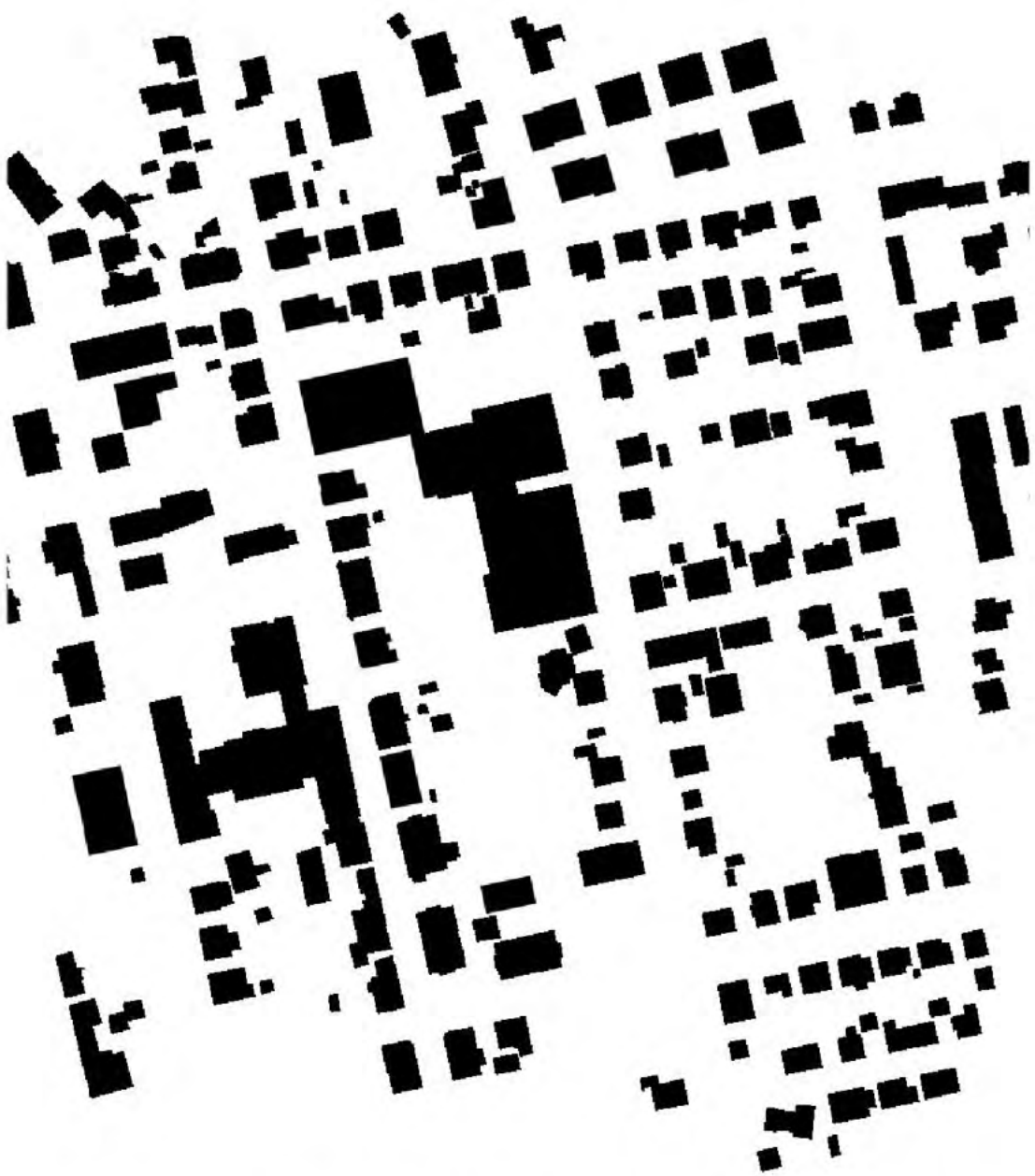
Leit- und Entwurfsidee
Der Neubau des Fachklassengebäudes passt sich mit einem einfachen Baukörper auf rechteckiger Grundfläche in die innerstädtische Umgebung ein. Passend zum linearen Hauptgebäude ergänzt das Fachklassengebäude mit äquivalenter Linearität das Schulensemble. Der große Pausenhof bleibt ebenso erhalten wie der kleine Pausenhof. Die Adresse der Schule an der Mechthildstraße wird mit dem identitätsstiftenden Eingang in das Fachklassengebäude und in das Forum der Schule gestärkt.

Städtebau
Ziel des Entwurfs ist die optimale Integration des neuen Schulgebäudes in die innerstädtische Struktur. Das Fachklassengebäude nutzt das enge Baufeld an der Eberhardstraße und ergänzt die Häuserreihe in Art und Weise der bisherigen Bebauung. Die Geschossigkeit lehnt sich an das Hauptgebäude der Schule an. Zum Rand hin treppt sich das Fachklassengebäude um ein Geschoss nach unten, so wie der Ergänzungsbau an der Mechthildstraße zum Rand auch bereits in der Höhe reduziert ist.

Städtebauliches Erschließungskonzept
Die bisherige Durchwegung des Grundstücks und die Durchlässigkeit von der Mechthildstraße und der Eberhardstraße bleibt erhalten. Die Eingangssituation des Hauptgebäudes am großen Pausenhof wird neu geordnet und mit einem direkten Eingang in das Fachklassengebäude ergänzt. Der Eingang zur Sporthalle von der Mechthildstraße wird nicht verändert. Von der Eberhardstraße überwindet eine Rampe den Höhenunterschied zum Schulhofniveau.

Erdgeschoss
Mit direkter Orientierung zum Pausenhof bindet das Forum im Neubau an den Eingang des Neubaus an. Die Aula und die beiden Musikräume bilden im Verbund eine Veranstaltungsfläche von ca. 630 m². Im Hauptgebäude werden der Ganztags- und Aufenthaltsbereichs verortet. Der Raumverbund zur Mediothek und der neuen Bibliothek im UG bleibt mit der Treppe erhalten.

Obergeschosse
In jedem Obergeschoss befindet sich ein Doppelcluster. Neubau und Hauptgebäude sind inneräumlich direkt miteinander verbunden. Einläufige Kaskadentreppen sorgen für kurze Wege über alle Geschosse und eine räumlich Verbindung über alle Ebenen. Der Neubau ist als Dreibund mit Hof organisiert. Offene Lernbereiche mit direktem Blick auf den großen Pausenhof und das Hauptgebäude ergänzen das Dreibundsystem des Neubaus. Die bestehende einläufige Treppe im Hauptgebäude wird rückgebaut. Die Bestandstreppe rund um den Aufzug wird zum Treppenraum gemäß LBO mit feuerbeständigen Wänden umgebaut. Zwei neue barrierefreie Rampen verbinden im 1. und 2. Obergeschoss das Haupt- mit dem Ergänzungsbäude.



SCHWARZPLAN 1:2.500

Autonomie / Bauabschnitt
Der Neubau des Fachklassengebäudes ist durch einen Aufzug in Bezug auf die Barrierefreiheit unabhängig vom Bestand. Zwei Treppenräume sichern den 1. und 2. Flucht- und Rettungsweg. Die technische Erschließung erfolgt über Verteilerräume aus dem Untergeschoss des Neubaus.

Brandschutz
Die Unterriechtflächen der Obergeschosse sind in sechs Nutzungseinheiten unterteilt. In den Nutzungseinheiten selbst gibt es keine Anforderungen an Trennwände, Türen oder Möbel. Jeder Nutzungsbereich hat als ersten Flucht- und Rettungsweg eine Anbindung an einen Treppenraum oder an einen notwendigen Flur. Der zweite Flucht- und Rettungsweg erfolgt in einen angrenzenden Nutzungsbereich. Die Verbindung von Hauptgebäude und Fachklassenneubau wird als Halle definiert, so dass auch dieser geschossübergreifend offene Bereich gemäß Musterschulbauleitlinie als Flucht- und Rettungsweg funktioniert.

AUSSENPERSPEKTIVE | GROSSER PAUSENHOF



LAGEPLAN 1:500

NUTZUNGSVERTEILUNG

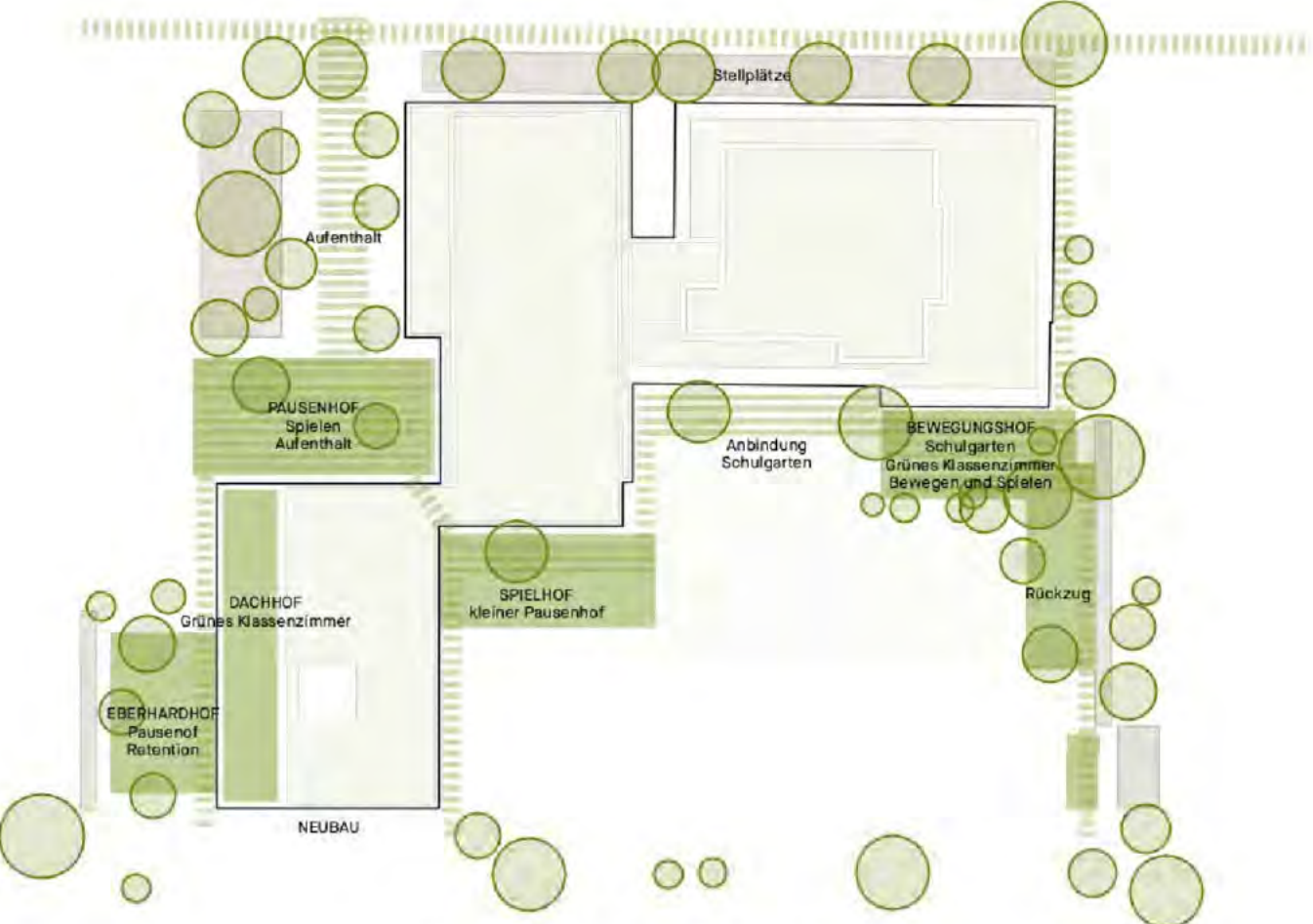


Konstruktion und Material
Die Schulerweiterung ist durchgängig als Skelettkonstruktion geplant, im Unter- und Erdgeschoss aus Recyclingbeton, im Obergeschoss als Holz-Beton-Verbunddecken mit Holzstützen und -unterzügen. An den Außenwänden haben die Unterzüge eine Stützweite von 2,50 m, an den Innenwänden 7,00 m. Auf den Unterzügen aus Brettstichholz wird eine Massivholzdecke mit Aufbeton aufgelegt. Die Aussteifung erfolgt in den Außenwänden und über einen Betonkern. Nichttragende Holzrahmenwände werden mit einer fein gegliederten Holzfassade verkleidet. Holz-Alu-Fenster mit integrierten Klappen zur Nachtauskühlung werden in die Holzrahmenelemente eingebaut, so dass ein hohes Maß an Vorfertigung möglich ist. Die Materialien Holz und Glas werden auch für den Innenausbau verwendet, dadurch entsteht in der Schule eine beruhigende und wohlige Lernatmosphäre. Um die besondere Qualität des kleinen Pausenhofs hervorzuheben, wird die in Richtung Südwesten exponierte Fassade am Hauptgebäude begrünt.

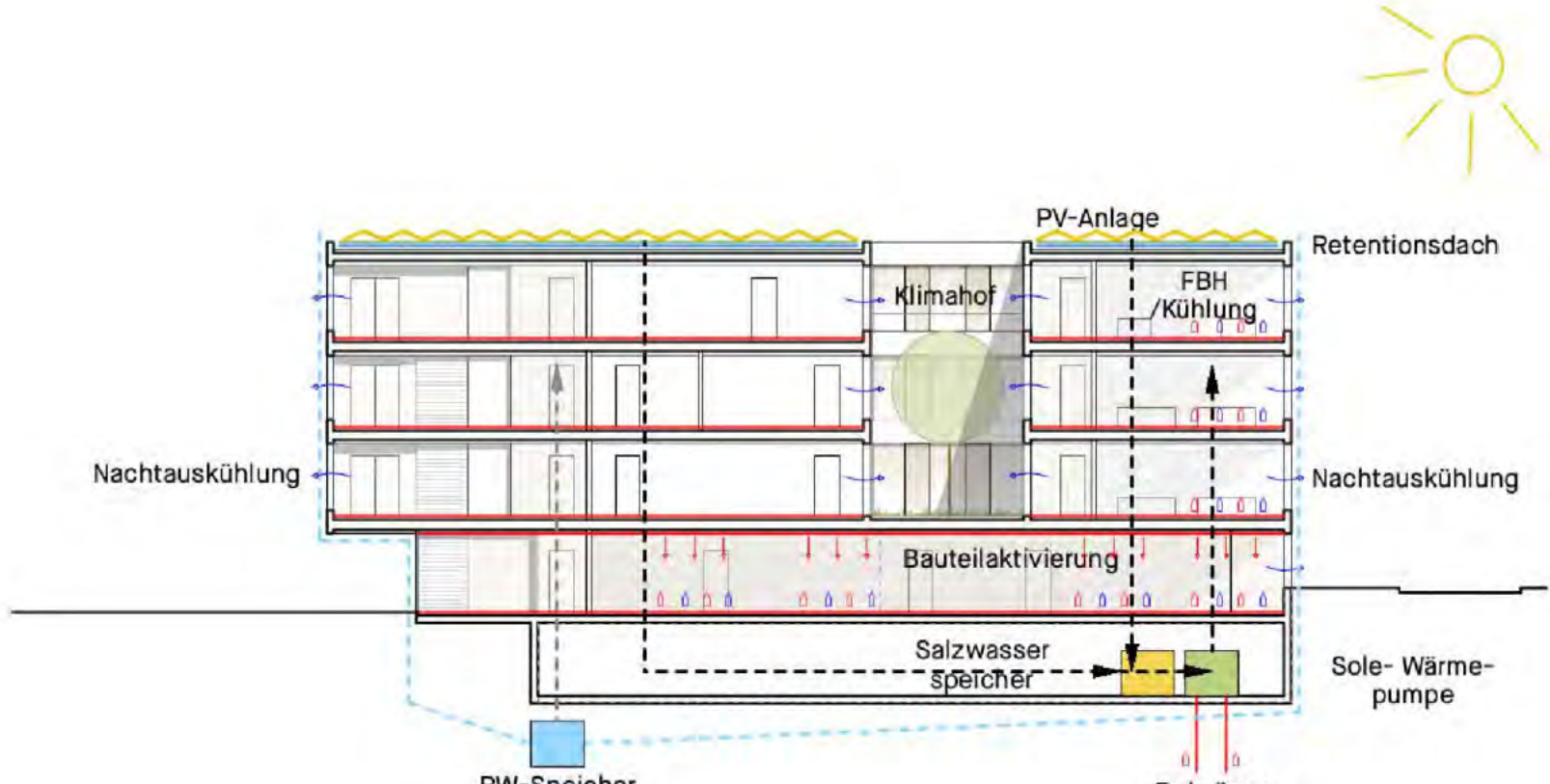
Low-Tech-Konzept
Auf eine zentrale Lüftungsanlage wird beim Neubau verzichtet. Lüftungskappen in der Fassade mit Wetterschutz stellen zugfreies Lüften bei jedem Wetter sicher und bieten sich für eine Nachtauskühlung an. Die Fassaden des Klimahofs erhöhen im Zusammenhang mit den Lüftungskappen die nächtliche Luftwechselrate im Sommerfall. Die Installation der Medien erfolgt im Fachklassengebäude konsequent an der Decke, so dass sich der Boden als flächiges Heizsystem anbietet. Auf der Dachfläche wird mit einer PV-Anlage Strom erzeugt und kann in einem Salzwasserspeicher gepuffert werden. Bei Verwendung einer Wärmepumpe ist die Grundinstallation so robust, dass bei Bedarf über die Fußbodenheizung gekühlt werden kann ohne dass Kompressionskälte verwendet werden muss. Die im Fachklassengebäude notwendigen Abzüge werden mit einem Gerät betrieben, das Wärmerückgewinnung und Zuluft kombiniert.

5 Höfe für das Eugen-Bolz-Gymnasium | Freianlagen
Die städtebauliche Anordnung des Neubaus des Eugen-Bolz-Gymnasiums spannt sich zwischen der Mechthildstraße und der Eberhardstraße. Die von der Mechthildstraße aus zurückversetzte Lage ermöglicht einen adressbildenden Pausenhof im Vorfeld des Neubaus. Großzügige Sitzmöglichkeiten säumen den verlängerten Eingangsbereich, bevor sich der Pausenhof vor dem Neubau aufweitet. Grüne Zonierungen gliedern den Pausenhof und bieten Raum zum Verweilen, Chillen, Treffen und Lernen. Der kleine Pausenhof aus dem Bestand wird über den Durchgang zwischen Neubau und Bestand an den Großen Pausenhof angebunden und als Spielhof mit entsprechenden Spielelementen aktiviert. An der Eberhardstraße bildet sich ein repräsentativer Eingangshof mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Retentionsflächen. Dieser Eberhardhof ist über eine Erschließungsachse direkt mit dem Großen Pausenhof verbunden.

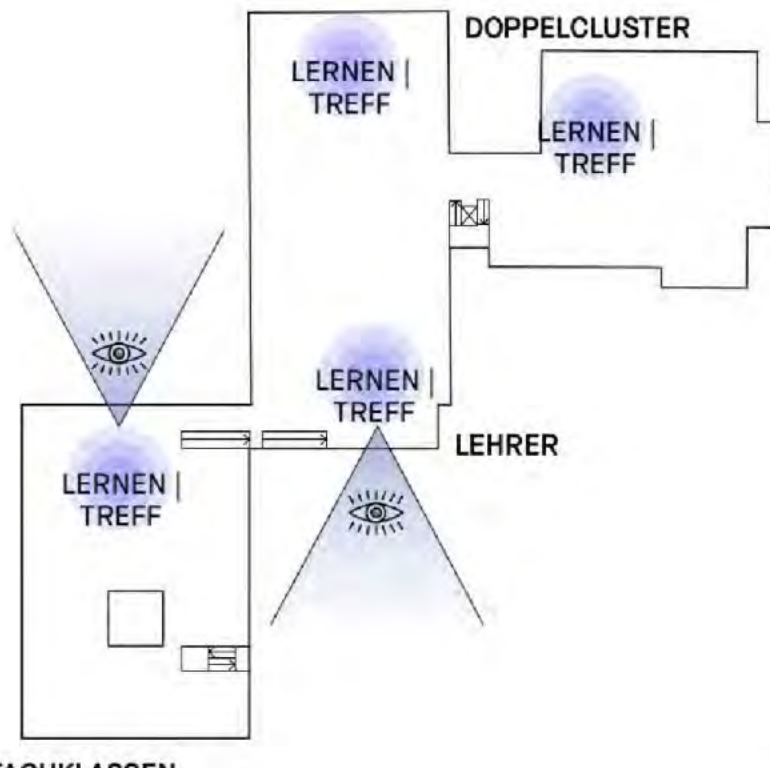
Vom Spielhof gelangt man über einen Weg entlang des Bestands zum Bewegungshof. Dieser bietet Raum für ein grünes Klassenzimmer und bindet den Schulgarten an das Pausenhofnetz an. Ausgestattet mit Balancier- und Kletterelementen gibt es ausreichend Bewegungsmöglichkeiten. Außerdem wird der Bestandsteil erhalten und in dessen Umfeld ein Rückzugsort geschaffen. Der fünfte Hof befindet sich auf dem Dach des Neubaus. Auf dem Dachhof befinden sich weitere Lernbereiche und Grüne Klassenzimmer. Die Fahrradstellplätze sind dezentral organisiert und befinden sich in den Randbereichen des Grundstücks, gleichwohl aber an den Erschließungsflächen und Eingängen des Gebäudes.



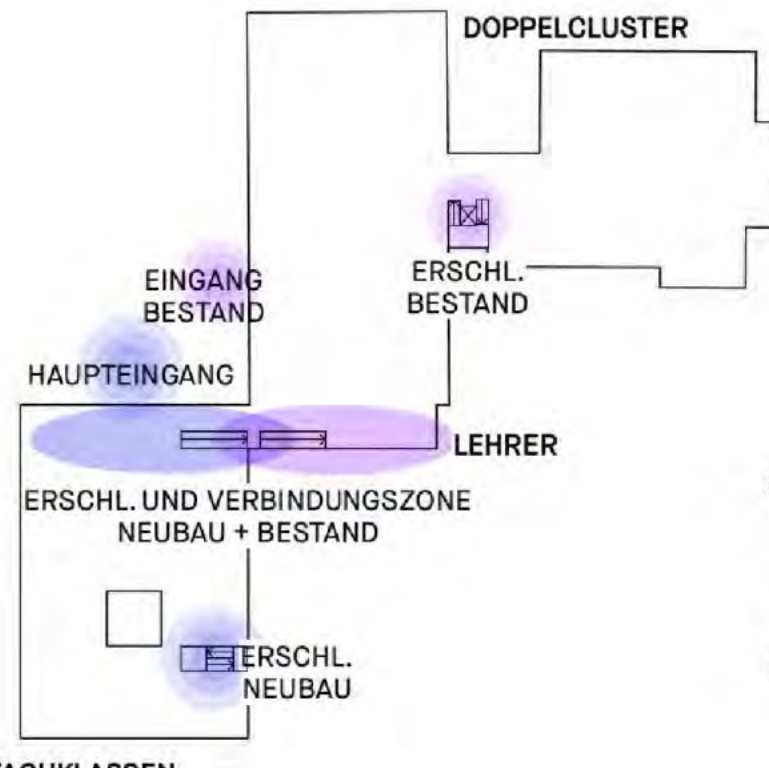
AUSSENLANDEN | 5 Höfe



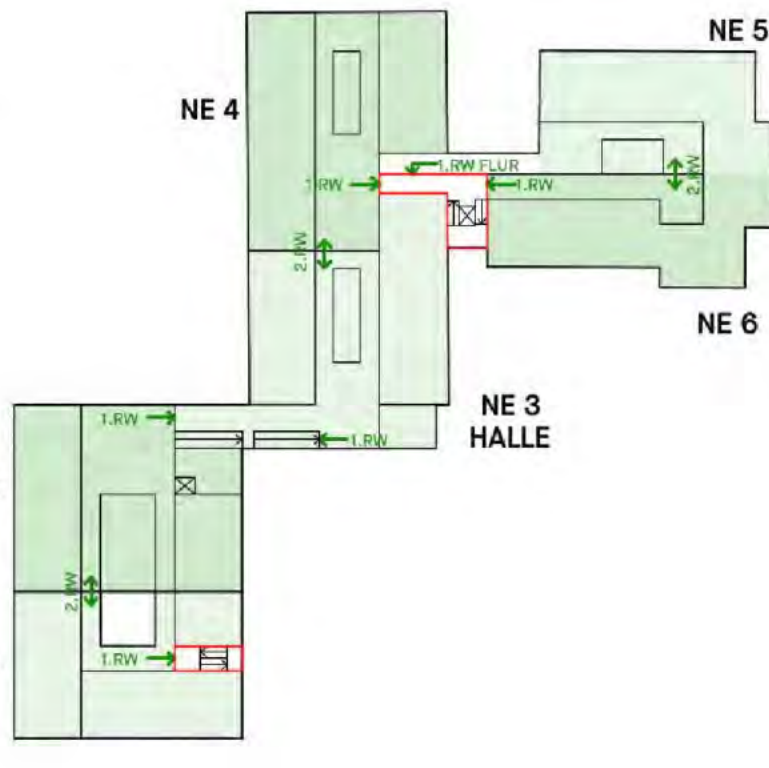
ENERGIEKONZEPT



TREFFPUNKTE



ERSCHLIESSUNG



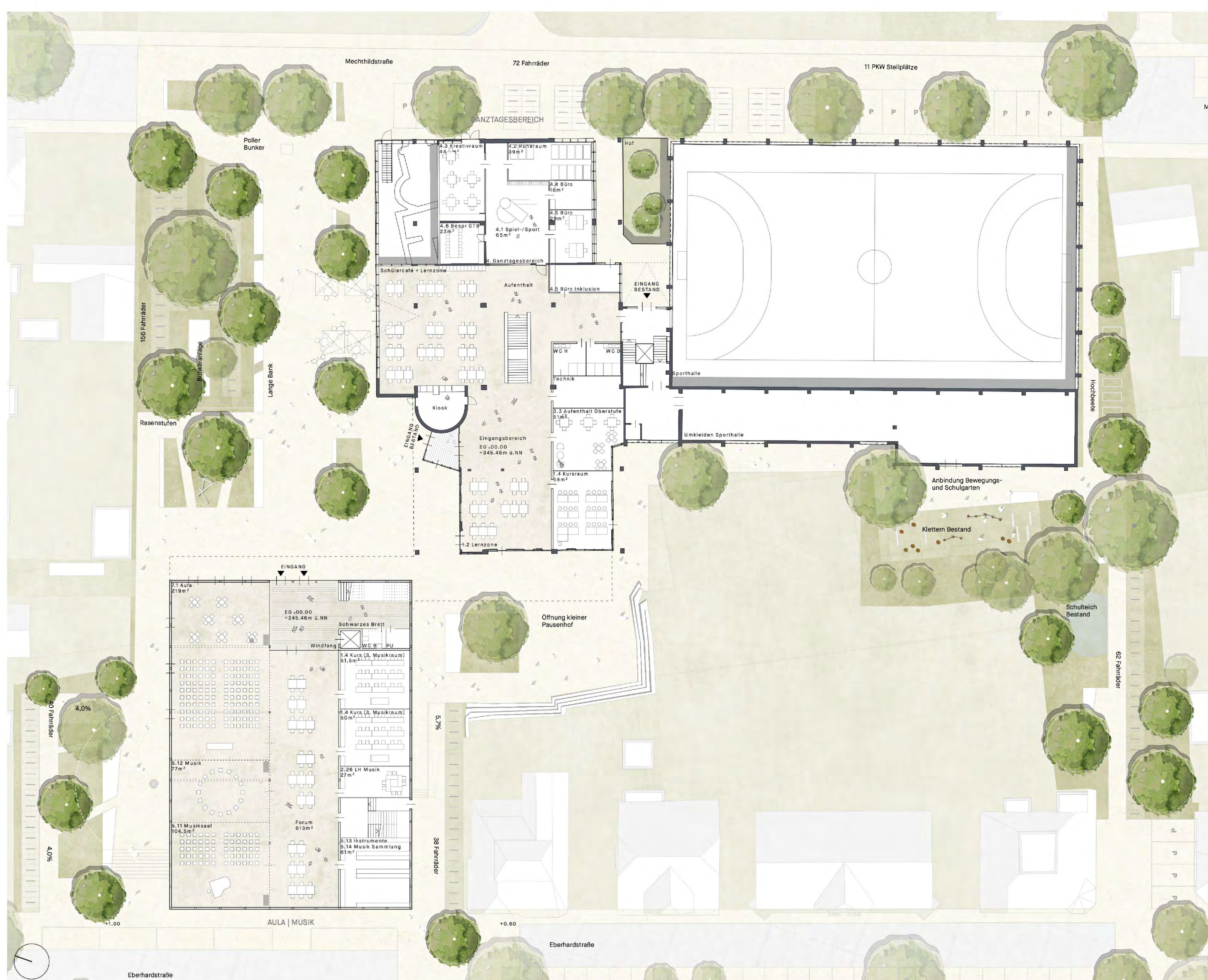
BRANDSCHUTZ



LÄNGSSCHNITT 1:200



QUERSCHNITT 1:200

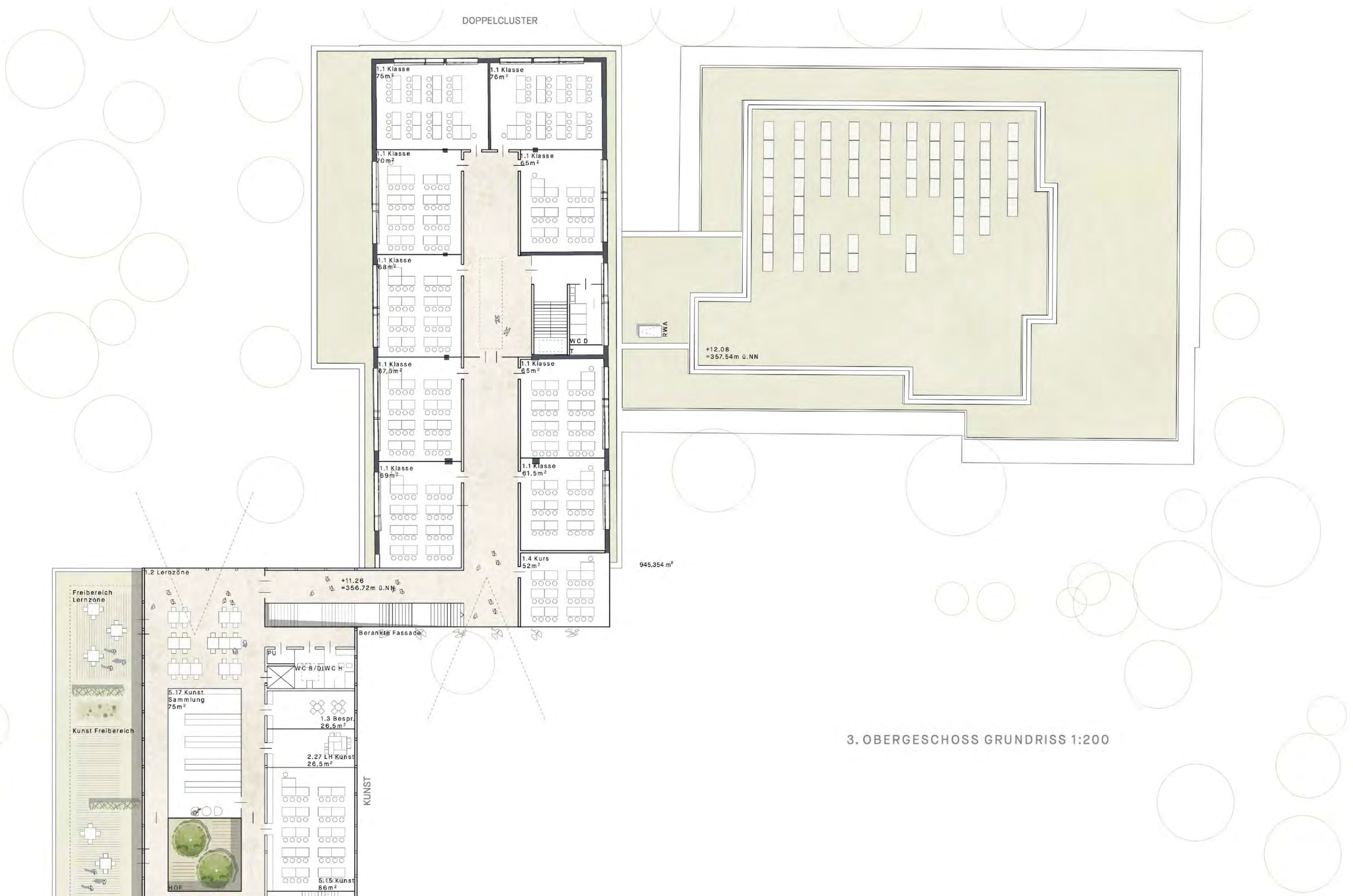


ERDGESCHOSS GRUNDRISS 1:200

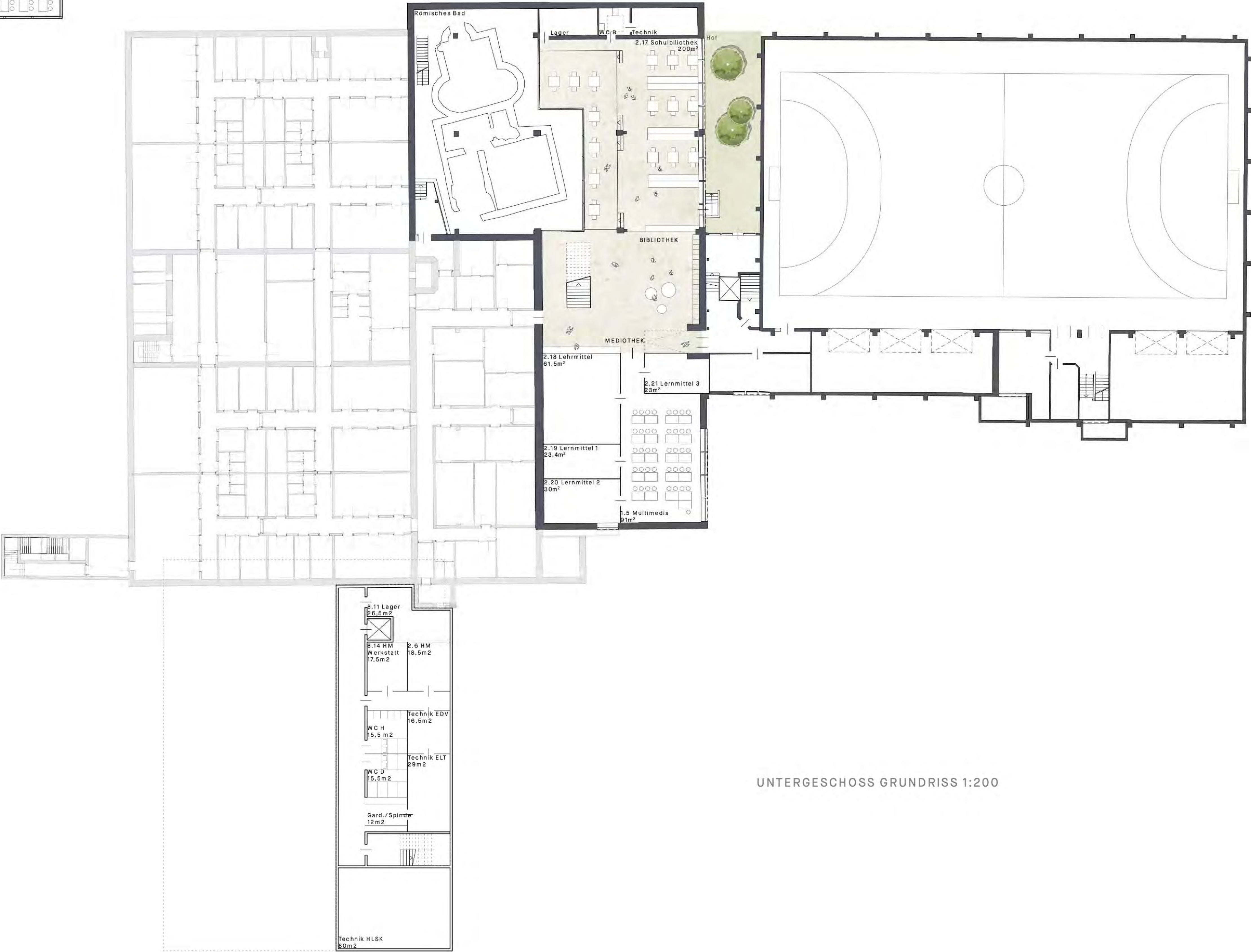
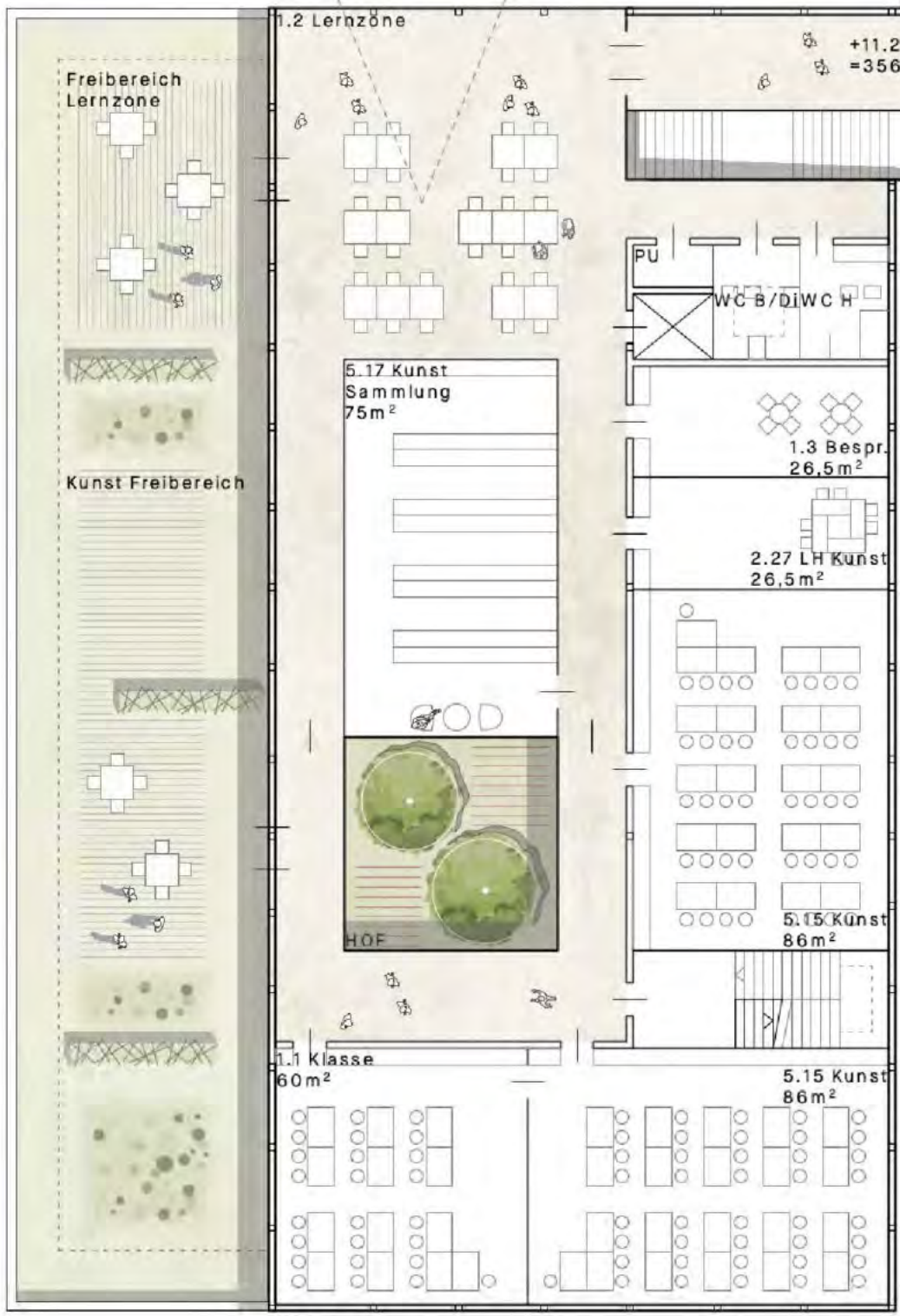


ANSICHT PAUSENHOF 1:200





3. OBERGESCHOSS GRUNDRISS 1:200



UNTERGESCHOSS GRUNDRISS 1:200



ANSICHT EBERHARDSTRASSE 1:200



ANSICHT SÜD 1:200